

SONDERTEIL BAD

20 Aus der Branche

21 Barrierefrei durchs Bad Hans-Jörg Müller
Konzepte für die langfristige Nutzung der Wohnung werden immer wichtiger. Das gilt besonders für das Badezimmer

24 Barrierefrei modernisieren Rogèr Costa
Die barrierefreie Modernisierung des Badezimmers lohnt sich doppelt: Sie erhöht den Wert der Immobilie und sorgt für eine längere Wohndauer der Mieter

27 Trends im Badezimmer Michael Huth
Die zeitgemäße Ausstattung eines Bades steigert Wohlbefinden und Zufriedenheit der Bewohner

30 Das barrierefreie Bad Ellen Krause
Barrierefreie Bäder sind ideal für Mietwohnungen, da sie von Menschen aller Altersstufen genutzt werden können

33 Produkte

Markenwelt

Badewannen, Duschen, Badkultur



Kaldewei

Dekorative Gestaltungselemente und klare Designsprache schaffen eine ganz persönliche Atmosphäre

Mehr als 3500 Besucher aus über 60 Ländern zählt das Kaldewei Kompetenz Center (KCC) in Ahlen jährlich. Als internationaler Treffpunkt für Architekten, Planer, Großhändler, Handwerker, Wohnungsbaugesellschaften, Hoteliers und Mitarbeiter bietet es auf einer

Fläche von rund 1000 m² Einblicke in die Markenwelt des Unternehmens. Seit Beginn dieses Jahres präsentiert Kaldewei eine neue Markenwelt, die die fast 100-jährige Historie des Unternehmens erzählt und die Marke mit allen Sinnen erlebbar macht. Neben

millionenfach verkauften Klassikern wie Sani-form Plus wird neben der mehrfach prämierten Duschfläche Xetis und dem Badewannenklassiker von morgen Cayono zukunftsweisendes Zubehör, wie das Bad-Audio-System Sound Wave präsentiert. Ein „Duschen-Runway“ entführt die Besucher in die knapp 60-jährige Produkthistorie der Duschen – von der tiefen Duschwanne bis zur bodenebenen emaillierten Duschfläche Xetis mit integriertem Wandablauf.

Informationen zu aktuellen Farbtrends sowie zu innovativen Oberflächenvergütungen zeigen die Möglichkeiten der modernen Badarchitektur. Ein Highlight ist ein interaktiver Medientisch. Über seine Touch-Oberfläche lassen sich die gewünschten Informationen, Bilder oder Filme zielgruppengerecht per Fingertipp aufrufen.

Zum Angebot des KCC gehören auch Vorträge, Seminare und Workshops. Das Kaldewei Seminarprogramm 2014 umfasst rund 200 fachbezogene Schulungen.

Weitere Informationen unter www.kaldewei.de/unternehmen/kompetenzcenter-kkc

Sanitärsysteme just-in-time

Kosten- und Terminalsicherheit beim Bäderbau

Das Leistungspaket GIS IV verbindet die Vorteile der Installations- und Rohrleitungssysteme aus dem Hause Geberit mit dem Service der industriellen Vorfertigung. Statt einzelner Produkte liefert das Unternehmen anschlussfertige und zertifizierte Sanitärsysteme am Einbautag auf die Baustelle.

Die Sanitärwände werden im Werk im sächsischen Lichtenstein montiert. Die Sanitäreinheit ist als System geprüft und besitzt ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (AbP) als Verwendungsnachweis.

Ein Vorteil dieses Verfahrens ist die Termin- und Kostensicherheit: Selbst enge Zeitpläne können durch die industrielle Vorfertigung eingehalten werden. Das Verfahren bringt zudem

eine hohe Planungssicherheit mit sich, denn die Liefertermine stehen von vornherein fest und können durch die Montage im Werk stets eingehalten werden. Der Komplettservice umfasst neben der Lieferung der fertig



Geberit

Komplett verrohrt und anschlussfertig: In die Tragwerke der Installationseinheiten sind bereits Trinkwasser-, Heizungs- und Abwasserrohre integriert

verrohrten Installationseinheiten auch das Zubehör zur Installation, wie Montagewinkel und Profilverbinder sowie die technische Betreuung durch einen Techniker, der das Bauprojekt von der Planung bis zum Einbautag betreut.

Die hohe Präzision der Werksmontage und die ausschließliche Verwendung von Geberit-Produkten erhöhen außerdem die Qualität der Sanitärinstallation. Der Auftraggeber erhält ein Gesamtprodukt, das alle baurelevanten Auflagen – auch zu Schall- und Brandschutz – bereits erfüllt.

Besonders wirtschaftlich und platzsparend lassen sich Brandschutzanforderungen umsetzen, denn die Versorgungs- und Abwasserrohre dürfen auf Nullabstand montiert werden. Im Wohnungsbau ist das ein klarer Vorteil: Je enger die Rohre beieinander montiert werden können, desto kleiner sind die Technischächte und desto größer der vermietbare oder verkaufbare Wohnraum.



Autor: Hans-Jörg Müller,
Bad Arolsen

Angesichts des demografischen Wandels werden Konzepte für die langfristige Nutzung der Wohnung auch im hohen Alter der Mieter immer wichtiger für die Wohnungswirtschaft. Das gilt besonders für das Badezimmer.

Barrierefrei durchs Bad

Ein Viertel der Mieter wird in den nächsten fünfzehn Jahren älter als 70 Jahre sein. Die Mehrheit älterer Menschen (93 %) wünscht sich, möglichst lange selbstständig in der gewohnten Umgebung zu leben und lehnt einen Umzug in ein Seniorenheim oder eine Einrichtung für betreutes Wohnen ab.

Bauliche Maßnahmen sind erforderlich, um den langfristigen Verbleib in der Wohnung zu ermöglichen. Breitere Türen sind sowohl

mit Rollstuhl als auch Rollator zu passieren. Ist der Durchgang schwellenlos gestaltet, besteht keine Stolpergefahr. Nachträglich installierte Außenaufzüge, fest installierte Notrufsysteme oder ein generationenübergreifend nutzbares Bad erhöhen die Sicherheit und den Komfort.

18040-2 - Vorgaben für barrierefreie Bäder

Die barrierefreie Gestaltung von Neubau-

wohnungen wird durch die DIN 18040-2 vorgegeben. Die Norm soll – soweit umsetzbar – auch beim Umbau und der Modernisierung angewendet werden. Grundsätzlich unterscheidet sie zwischen barrierefrei nutzbaren Wohnungen sowie Wohnungen, die uneingeschränkt auch für Rollstuhlnutzer zugänglich sind und daher weitergehende Anforderungen erfüllen müssen.

Absolute Barrierefreiheit und damit eine



Hochwertige Materialien, wie beispielsweise Chrom, helle Farben und Komfortprodukte schaffen eine Wohlfühlatmosphäre

uneingeschränkte Nutzung eines Gebäudes ist ein Ziel, das im Bestand kaum zu erreichen ist. Schwellenlose Wohnungszugänge lassen sich in bestehenden Gebäuden mit relativ geringem Aufwand realisieren, da dies sowohl technisch leicht umsetzen als auch mit geringen Kosten verbunden ist.

In bestehenden Wohnungen ist vor allem die barrierefreie Gestaltung der Bäder problematisch: Die Grundrisse sind zu klein oder zu verwinkelt, sodass sich beispielsweise die für einen Rollstuhlfahrer notwendigen Bewe-



Mit der Planungshilfe im praktischen Taschenformat wird die barrierefreie Badplanung nach DIN 18040 ganz einfach. Erhältlich ist sie unter hewi.de/broschueren

Bewegungsräume schaffen

In Bezug auf die generationenübergreifende Nutzung von Gebäuden empfiehlt sich im Neubau als auch bei Umbauten im Bad eine Bewegungsfläche von mindestens 1,20 x 1,20 m vor allen Sanitäreobjekten und im Bereich der Dusche. Hierdurch wird das Bad auch für einen Rollatornutzer zugänglich. Durch gezielte Anordnung der Sanitäreobjekte lassen sich langgestreckte Räume optimieren.

Waschtisch mit integrierter Unterstützung

Ein flacher Waschtisch kann auch im Sitzen genutzt werden. Hierzu sollte ein Unterputz- oder Flachaufputzsiphon installiert werden, sodass eine sitzende Person sich nicht durch im Siphon angesammeltes, heißes Wasser oder durch versehentliches Anstoßen verletzt. Ein unterfahrbarer Waschtisch mit integrierten Griffen bietet sicheren Halt. Der zur Verfügung stehende Platz wird so optimal ausgenutzt, da keine zusätzlichen Haltemöglichkeiten (wie beispielsweise Stützklappgriffe oder Haltegriffe) benötigt werden. Die frontal angebrachten Griffmulden lassen sich auch als Handtuchhalter nutzen. Großzügige Ablageflächen bieten Platz für Utensilien und ermöglichen, dass sie auch im Sitzen erreichbar sind. Mit der Wahl eines schmalen Waschtisch-Modells (Tiefe 415 mm) wird Platz geschaffen, sodass der Raum auch mit einem Rollator passierbar ist.

In Bestandsbauten erweist sich Platz als knappe Ressource.



gungsflächen nicht umsetzen lassen. Die Wände sind oftmals nicht tragend ausgebildet und damit für die nachträgliche Montage von Stützklappgriffen oder Haltegriffen nicht geeignet. Diese beiden Beispiele zeigen, dass bei Modernisierungsmaßnahmen die Reduktion von möglichst vielen Barrieren das Ziel sein sollte, um eine langfristige Vermietung zu ermöglichen.

Funktionale Raumgestaltung

In Bestandsbauten erweist sich Platz als knappe Ressource. Die Flächen sind häufig zu klein bemessen und ungünstig angeordnet. Die Durchschnittsgröße eines Bades in Deutschland beträgt 8 m². Ein Drittel der Bäder ist deutlich kleiner mit durchschnittlich 6 m². Das hier vorgestellte Bad hat eine Grundfläche von knapp 5,5 m². Ein durchdachtes Raumkonzept ermöglicht ein Bad, das langfristig nutzbar ist, da es flexibel an sich verändernde Bedürfnisse der Mieter angepasst werden kann. Gerade in kleinen Bädern mit schwierigen Grundrissen können mehrere Einzelmaßnahmen Barrieren abbauen und den Komfort für den Nutzer erheblich erhöhen.

Funktionale Raumgestaltung: Eine clevere Planung nutzt den Platz optimal aus, sodass auf noch nicht einmal 6 m² ein Komfortbad entsteht, dass auch mit Rollator zu nutzen ist

Sitzgelegenheit für mehr Sicherheit

Durch den Verzicht auf eine Badewanne kann die vorhandene Fläche genutzt werden für die Installation einer geräumigen Dusche in der auch eine Sitzgelegenheit Platz findet. Eine bodengleiche Dusche bietet gleich mehrere Vorteile: Sie ist leichter zugänglich und einfacher zu reinigen. Zudem vergrößert eine bodengleiche Dusche optisch den Raum. Ein Duschkocker mit integrierten Haltegriffen bietet sicheren Halt und Unterstützung beim Hinsetzen und Aufstehen. Eine leicht strukturierte Sitzfläche verhindert Rutschen bei Nässe.

Zudem ist ein Duschkocker flexibel im ganzen Bad nutzbar und kann beispielsweise am Waschtisch eingesetzt werden. Die Armaturen in der Dusche sind so montiert, dass sie sowohl im Stehen als auch im Sitzen einfach zu erreichen sind. Die Handbrause sollte mit einer Hand in der Höhe verstellbar sein,

Foto: HEWI



Mobile Sitzgelegenheit: Ein Duschhocker kann flexibel im ganzen Bad genutzt werden und bietet sicheren Halt

Foto: HEWI



Der Waschtisch aus pflegeleichtem Mineralguss ist unterfahrbar und bietet mit integrierten Haltegriffen zusätzliche Unterstützung

damit sie ebenfalls im Stehen als auch im Sitzen leicht zu bedienen ist.

Sicherer Halt am WC

Zur optimalen Nutzung des vorhandenen Platzes sollte das WC in einer Raumecke installiert werden. Ein seitlich angebrach-

ter Winkelgriff bietet hohe Flexibilität in der Nutzung. Der Griff bietet sicheren Halt und unterstützt die Bewegungsabläufe beim Hinsetzen und Aufstehen. Hochwertige Materialien und eine filigrane Gestaltung ermöglichen, dass sich der Haltegriff in das Badambiente intergeriert und nicht auf

den ersten Blick als barrierefreies Produkt erkennbar ist.

Diese Beispiele zeigen, dass sich zukunftsfähige Sanitär Lösungen für alle Generationen auch auf kleinstem Raum realisieren lassen und so Komfort und barrierearme Gestaltung zu einer Selbstverständlichkeit werden können.

BBB
Gipfel
BundesBauBlatt

17. und 18. November 2014 · Berlin

SAVE THE DATE



Networking für Industrie und Wohnungswirtschaft

- Intensiver Austausch mit Kollegen aus der Wohnungswirtschaft
- Face-to-Face-Gespräche mit Industrievertretern
- Business Lunch an Thementischen
- Fachvorträge
- Abendevent

Anmeldung und weitere Informationen unter

www.BundesBauBlattGipfel.de

Achim Roggendorf · Tel. 05241 80-72221



Autor: Rogèr Costa,
Augsburg

Ein Blick in deutsche Badezimmer offenbart einen Sanierungsstau: Rund 8 Mio. deutsche Bäder wurden laut der Vereinigung der Deutschen Sanitärwirtschaft (VDS) in den vergangenen 15 Jahren nicht mehr renoviert. Und nur die wenigsten sind barrierefrei oder barrierearm gestaltet. Die barrierefreie Modernisierung lohnt sich deshalb doppelt: Sie erhöht den Wert der Immobilie und sorgt für eine längere Wohndauer der Mieter.

Barrierefrei modernisieren

Badewannen, die Probleme beim Einstieg machen, Fliesen, die keinen sicheren Halt bieten oder Waschbecken, die für einen Rollstuhlfahrer nicht unterfahrbar sind: In Wohngebäuden ist die größte Anzahl an Barrieren im Bad zu finden. „Um dem demographischen Wandel gerecht zu werden, muss die Wohnungswirtschaft ihren Bestand daher nachhaltig sanieren, wobei es einiges zu bedenken gibt“, weiß Monika Holfeld. Die freischaffende Berliner Architektin und Farbgestalterin beschäftigt sich intensiv mit barrierefreier Planung, Wohnraumanpassung und Farbkonzepten. Sie weiß: Die Sanierung „betagter“ Bäder bedarf vor allem einer guten Planung. „Besonders in den Wohnungsbeständen der 1950-er bis 1980-er Jahre ist eine barrierefreie Umgestaltung nicht immer einfach, da in diesem Zeitraum sehr schnell und kostengünstig Wohnraum geschaffen wurde“, sagt die Expertin.

„Häufig sind die Bäder auch in Wohnungen von 50 bis 60 m² Wohnfläche schlauchförmig angeordnet, wodurch nur kleine Veränderungen möglich sind – wenn nicht gleich der Grundriss des Bades in einem aufwändigen Verfahren verändert werden soll.“

Orientierung für die Wohnungswirtschaft

Regelwerke wie die DIN 18040 Teil 2 sorgen für Klarheit und geben wertvolle Planungsempfehlungen für barrierefreies Bauen im Wohnungsbereich. „Generell empfiehlt es sich für die Wohnungswirtschaft, möglichst vorausschauend zu planen und frühzeitig die Vorgaben der DIN 18040-2 zu berücksichtigen, um aufwändiges Nachrüsten zu vermeiden. Dabei sind von der Dusche bis zur Fliesenfarbe zahlreiche Details zu beachten. Im Bestand ist ein kompletter Umbau nach DIN allerdings nicht immer realisierbar, doch las-

sen sich durch einige grundlegende Maßnahmen Sicherheit und Komfort bereits deutlich erhöhen“, erklärt Monika Holfeld.

Einen besonderen Stellenwert im barrierefreien Bad nimmt beispielsweise der Duschbereich ein, denn die Duschzone sollte auch mit Rollstuhl, Rollator oder Gehhilfen betretbar sein. „Wichtig ist, dass der Duschbereich für die Mieter nicht zur Stolperfalle wird. Daher sollte er grundsätzlich bodeneben gestaltet sein – entweder mit einer bündig eingebauten Duschwanne oder bodengleich durchgefliest, maximal 2 % Gefälle. Erforderlich sind auch ausreichend rutschhemmende Bodenbeläge im Duschbereich. Außerdem sollten Nachrüstmöglichkeiten für einen Duschklapsitz und hochklappbare Stützgriffe berücksichtigt werden“, sagt die Architektin, wobei eine Bewegungsfläche gemäß DIN 18040-2R selten zu erreichen ist.

Bodenebene Duschbereiche als zentrales Element



Unterbau für bodengleiche Duschen: Die EPS-Schaumqualität von 60 bis 100 kg/m³ bietet eine hohe Druckfestigkeit, so dass PCI Pecibords rollstuhlbefahrbar sind

PCI Augsburg GmbH

Bodenebene Duschbereiche sind das A und O einer barrierefreien Badplanung. Sie lassen sich mit Fertigestrichelementen schnell und unkompliziert realisieren. Bei diesen zum Beispiel von der PCI Augsburg GmbH unter dem Namen PCI Pecibord angebotenen Unterbauelementen ist das Gefälle in einer Hartschaumplatte bereits integriert, die Unterseite ist glatt und kann bequem auf tragfähige, ebene Untergründe versetzt werden.

Die Unterbauelemente sind abgedichtet und können mit Fliesen jeglicher Art – selbst mit Kleinmosaik oder großformatigen Platten – belegt werden. Sie eignen sich gerade für die Sanierung, denn gegenüber dem Einbau herkömmlicher Zementestriche müssen keine Wartezeiten berücksichtigt werden, was einen zügigen Bauablauf begünstigt.

Die Unterbauelemente verhindern zudem gegenüber gebräuchlichem Zementestrich ein Auskühlen des Fliesenbelags nach unten. Da die so erstellten Bodenflächen eine hohe Druckstabilität aufweisen und selbst große Gewichte aushalten, können sie auch mit Rollstühlen befahren werden. Mit zahlreichen Formen und Formaten sowie annähernd frei wählbaren Ablaufpositionen bieten die Unterbauelemente beste Voraussetzungen für den Einsatz bei unterschiedlichen Einbausituationen.

Vom einst dunklen Bad zum echten Hingucker:
helle Verfliesung und geänderte Anordnung der
Sanitärobjekte vergrößern den Raum optisch



Nachhaltig Bauen

Fachwissen
Objekte
News

Sanierung

Die bodengleiche Dusche ist, wie der komplette Raum, mit rutschfesten Bodenplatten ausgestattet. Die wegklappbaren Duschwände gewähren viel Platz und Komfort



PCI Augsburg GmbH



PCI Augsburg GmbH

Für Rollstuhlnutzer sind noch Stütz- und Haltegriffe erforderlich, um den Anforderungen an die Barrierefreiheit zu entsprechen

Innerhalb von etwa sechs Wochen wurde aus dem betagten Bad eine Wohlfühloase nach barrierefreien Richtlinien



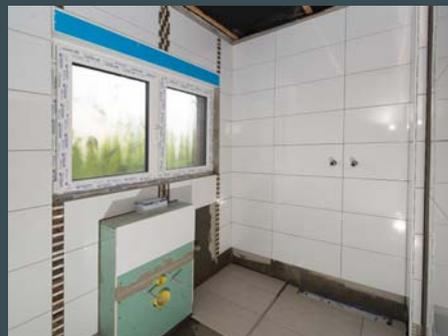
PCI Augsburg GmbH

Betagtes Bad verwandelt sich in modernen Raum für alle Generationen

Wie aus einem hindernisreichen, altmodischen Badezimmer innerhalb von sechs Wochen eine zugängliche und sichere Wohlfühloase werden kann, zeigt die Renovierung eines Badezimmers aus Moers bei Duisburg. Hier wurde ein dunkles, in die Jahre gekommenes Bad durch eine gut zugängliche, helle und zeitgemäße Komfortzone ersetzt.

Die Badewanne wich einer ebenerdigen Dusche, ein Hänge-WC und ein passendes Waschbecken sorgen für eine einheitliche, zeitgemäße Optik. An Wänden und Boden wurden großformatige, helle Fliesen verlegt, die den etwa 5 m² kleinen Raum nun optisch vergrößern.

Für die Sicherheit der Nutzer wurde auch auf eine hohe Rutschfestigkeit der Bodenfliesen geachtet. Nachdem die Bau-Profis der ausführenden Firma Altbausanierung Jansen die alten Sanitärobjekte sowie teilweise die Beläge entfernt hatten, konnten sie mit dem Aufbau des neuen Badezimmers beginnen.



PCI Augsburg GmbH

Das Badezimmer nimmt neue Formen an



PCI Augsburg GmbH

Ein geradezu typischer Anblick: Die größte Anzahl an Barrieren in der Wohnung ist im Bad zu finden

Praktischerweise erlaubte die Baustelle an einigen Wänden die Verlegung von Fliesen auf Fliesen, so konnte effektiv Zeit gespart werden. Die ebenerdige Dusche und das Hänge-WC schaffen mehr Platz und vor allem Zugang für die ganze Familie – auch in Zukunft.

Auf die Höhe kommt es an

Die Realisierung bodengleicher Duschen ist allerdings aufgrund der baulichen Gegebenheiten oft gar nicht so einfach. Die Problematik besteht darin, dass die Unterkonstruktion vieler Duschen nicht auf die Absenkung der Duschrfläche ausgelegt und die Bodenkonstruktion oft zu niedrig für den Einbau eines barrierefreien Produkts ist.

Hierfür gibt es zwar Duschbodenelemente mit einer geringen Einbau- und Bodena-blaufhöhe, der Umbau stellt aber trotzdem eine Herausforderung dar – zum Beispiel weil die Untergründe aus unterschiedlichen Baustoffen bestehen, was das Fliesenlegen nicht gerade begünstigt. Hinzu kommt, dass zusätzliche Schutzmaßnahmen gegen Feuchtigkeit nötig sind, wenn beispielsweise

die neue Dusche größer als die alte ist und dadurch Nässe in einem größeren Radius anfällt. „Mit speziellen Unterbauelementen lassen sich bodengleiche und rollstuhlbe-fahrbare Duschbereiche in vielen verschiedenen Geometrien und Größen problemlos herstellen – hier findet man für jede erdenkliche Einbausituation eine passende Lösung, was natürlich gerade im Rahmen einer Sanierung ideal ist“, so Hol-feld. „Optimal ist auch, dass die so erstellten Boden-flächen große Belastungen aushalten und somit selbst mit Rollstühlen problemlos befahren werden können. Generell empfehle ich aber, stets auch die Wahlmöglich-keit zwischen Dusche und Badewanne mit zu bedenken. So können Vermieter und Verwalter bei veränderten Lebenssituationen der Bewohner oder einem Mie-terwechsel flexibel reagieren.“

Barrierefrei planen nach DIN

Seit Ende 2011 definiert die vom Deutschen Institut für Normung (DIN) veröffentlichte DIN 18040 die technischen Anforderungen an barrierefreies Bauen. Sie ist zweigeteilt und ersetzt die bislang gültigen Normen. Teil 1 gilt für öffentlich zugängliche Gebäude und tritt an die Stelle der DIN 18024-2, während Teil 2 für Wohnungen gilt und die DIN 18025 Teil 1 und 2 ersetzt. Wichtiger Leitgedanke: Barrierefreiheit bedeutet weitaus mehr als die rollstuhlgerechte Nutzung privater und öffentlicher Bereiche. Altersgerechte Immobilien müssen den persönlichen Bedürfnissen der Bewohner gerecht werden, unabhängig von Altersklassen sowie Form und Schwere einer Behinderung.

Sie berücksichtigt dabei insbesondere die Bedürfnisse sensorischer Behinderungen, also solche von seh- und hörbehinderten Menschen. Um beispielsweise sehbehinderten Nutzern gerecht zu werden, sollten die Glastreiwände gemäß DIN 18040-2 kontrastreich gestaltet werden. Weiterhin wird gefordert, dass die Sanitärkeramik sich kontrastreich von den Wandfliesen abhebt. Voraussetzung: nachhaltige Konzepte, die die verschiedenen Lebenszyklen des Menschen im Blick haben und bis ins Detail durchdacht sind. Dabei definiert DIN 18040-2 explizite Unterschiede bei den Anforderungen für barrierefreie und rollstuhlgerechte Wohnräume. Für Rollstuhlfahrer relevante Vorgaben sind mit einem großen „R“ gekennzeichnet.



Autor: Michael Huth,
Porta Westfalica

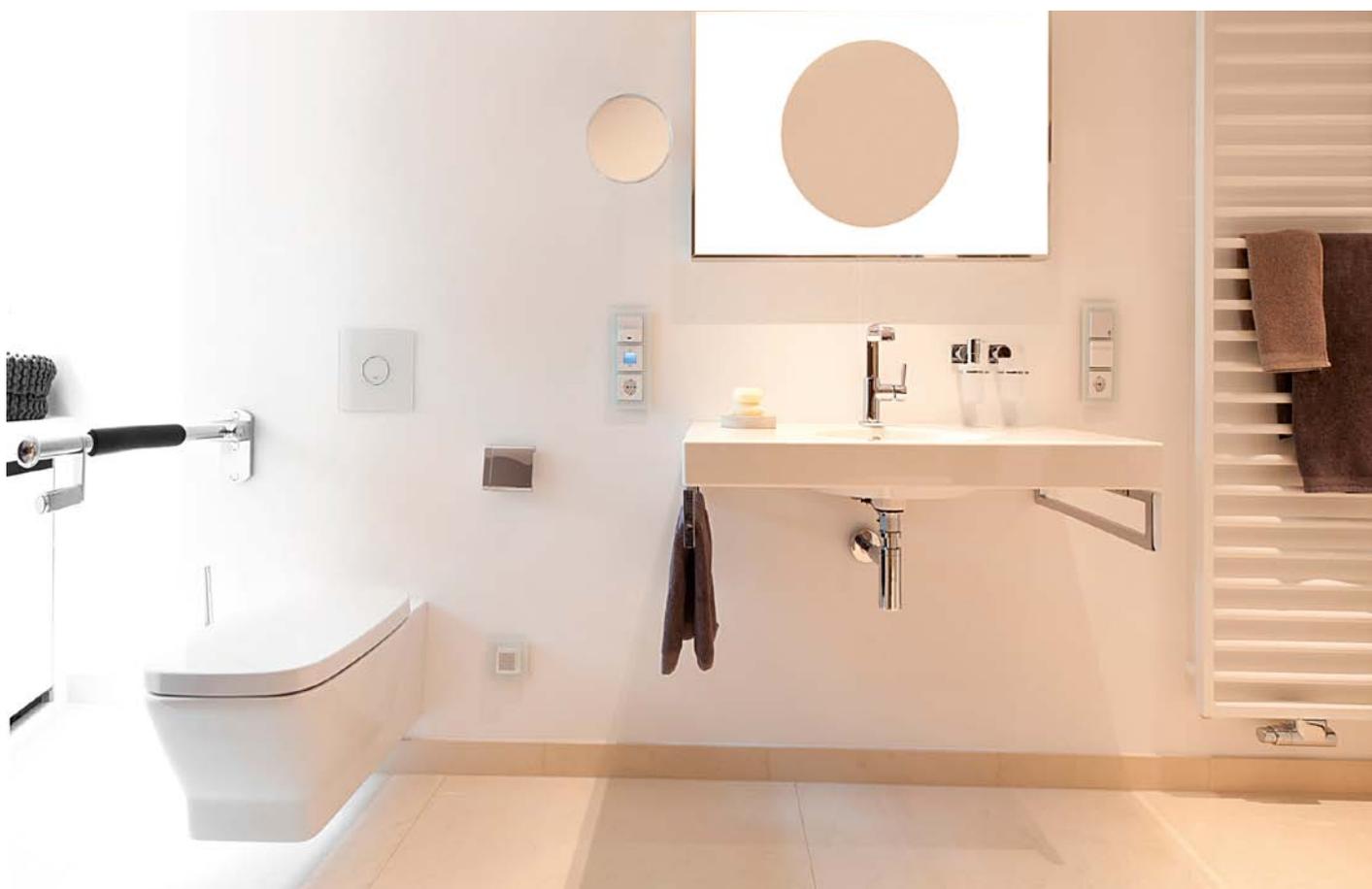
Die zeitgemäße Ausstattung eines Bades steigert Wohlbefinden und Zufriedenheit der Bewohner. Ein wichtiger Faktor für die Wohnungswirtschaft, um Mieter langfristig an eine Immobilie zu binden. Innovative Sanitärlösungen werden den Ansprüchen von Eigentümern und Nutzern in Sachen Funktionalität, Design und Langlebigkeit gerecht und zeigen neue Trends in Sachen Barrierefreiheit auf.

Trends im Badezimmer

Die Ausstattung von Badezimmern erhält seit Jahren einen größeren Stellenwert – insbesondere im Rahmen von Sanierungen. Beispiele, wie ein modernisierter Plattenbau in Halle-Neustadt, die Modernisierung des Märkischen Viertels in Berlin und der Umbau eines Pflegeheimes zu einer eleganten Residenz für betreutes Wohnen belegen die Einsatzmöglichkeiten für ansprechendes und funktionales Bad-Design.

Mit der Modernisierung eines Plattenbaus in Halle-Neustadt hat der Architekt Stefan Forster aus Frankfurt am Main modellhaft gezeigt, wie aus einem tristen, monotonen Gebäudekomplex ein familienfreundliches Mehrfamilienhaus werden kann. Dafür gewann er beim IBA-Workshopverfahren den 1. Preis. „Ziel der Eingriffe war es, den Plattenbaucharakter vergessen zu machen und stattdessen an die Tradition der Gartenstadt

anzuknüpfen“, erläutert der Architekt. Das gelang unter anderem durch eine Verkleinerung des Wohnblocks um die beiden Endgebäude, einen Rückbau großer Teilbereiche in den beiden oberen Geschossen sowie durch eine Abtrennung der Hauseingänge zum Gehsteig hin. Auch das Innere des Plattenbaus arrangierte der Architekt neu. „Vormalig ebenso beklemmend enge wie dunkle Wohnungen wurden durch vergrößerte Fenster-



Der Einbau des behindertengerechten Installationselements Rapid SL ermöglicht das Nachrüsten des WCs mit Stützgriffen

SONDERTEIL BAD

Ausstattung

Mit einer kabellosen Bedieneinheit lassen sich digitale Armaturenlinien aus jeder Position im Bad bequem bedienen



formate offener, Flure wurden verbreitert, Wände verschoben, Schächte verkürzt und damit individuelle Grundrisse geschaffen“, erklärt Stefan Forster. „Insgesamt wurden die Wohnungen freundlicher, heller und großzügiger.“ Bei den Badarmaturen setzte der Frankfurter Architekt auf Grohe. Für die

17.000 Wohnungen am Nordrand Berlins entsprechen beispielsweise in puncto Energieeffizienz nicht mehr aktuellen Standards. Daher baut der Haupteigentümer, das kommunale Wohnungsunternehmen GESOBAU, das Viertel seit 2008 zu einer Niedrigenergiesiedlung um. „Angestrebt wird dabei nicht ein

Leuchtturmprojekt unter Umsetzung aller denkbaren technischen Maßnahmen, das ohne hohen Fördermitteleinsatz nicht realisierbar wäre, sondern eine realistische, wirtschaftlich darstellbare

Wohlfühlcharakter statt reiner Funktionalität.

Waschtische wählte er die klare Linienführung der Armatur Concetto. Die Duschen wurden mit der gleichzeitig stilvollen und robusten Handbrause Tempesta ausgestattet sowie mit dem Thermostat Grohtherm 1000, der für eine gleichbleibende Wassertemperatur sorgt und vor Verbrühungen schützt.

Das Märkische Viertel – 1964 als Konzept für die moderne Großsiedlung der Zukunft gestartet – ist in die Jahre gekommen. Die gut

Elbschloss-Residenz: Schwellenfreie Zugänge, breite Türen und durchdachte Einbaumöbel erleichtern den Alltag

Lösung“, erläutert Georg Unger, Leiter Technik der GESOBAU. „Prämisse ist hierbei immer, die Balance zwischen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Anforderungen zu finden.“ Bis 2015 investiert das Unternehmen rund eine halbe Million Euro in die Modernisierung des Quartiers. Wärmedämmung, Fensterisolierung und effiziente Heizungstechnik sind nur einige Beispiele für die Verbesserungsmaßnahmen. „Im Sinne der Nachhaltigkeit achten wir auch bei der Auswahl von Materialien und Ausstattungselementen auf eine gute Qualität und Langlebigkeit der Produkte“, berichtet Georg Unger. Aus

diesem Grund überzeugte Grohe die Verantwortlichen. Sie wählten für die Badezimmer die Waschtischarmaturen Eurostyle und Eurosmart Cosmopolitan sowie die Brause Tempesta. Sie alle stehen für zeitloses Design, hohe Haltbarkeit und ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis. Damit passen sie perfekt in das nachhaltige Konzept der Niedrigenergiesiedlung.

Wohlfühlatmosphäre pur bietet die Elbschloss-Residenz in Hamburg ihren Bewohnern. feddersonarchitekten aus Berlin verwandelten das ehemalige Pflegeheim zu einem exklusiven Komplex für betreutes Wohnen. So entstanden im Bezirk Altona nahe der Elbe 16 Wohnungen und sechs Appartements, die in Sachen Großzügigkeit und Komfort ihresgleichen suchen. Große Fenster und ein offenes Raumkonzept sorgen für Helligkeit und Transparenz. Schwellenfreie Zugänge, breite Türen und durchdachte Einbaumöbel erleichtern den Alltag. Besonderes Augenmerk legten die Gestalter auf die Badezimmer. Mit bodengleichen Duschen, großformatigen Fliesen in

Aus dem tristen Plattenbau in Halle-Neustadt ist ein familienfreundliches Mehrfamilienhaus geworden



gedeckten Farben und einem abgestimmten Beleuchtungskonzept verknüpften sie Funktionalität mit Behaglichkeit. Mit der Waschtischarmatur Quadra von Grohe entschieden sich die Architekten für ein Modell, das sowohl ästhetischen als auch ergonomischen Anforderungen gerecht wird. So überzeugt der Bügelgriff mit seiner rechteckigen Aussparung nicht nur durch minimalistisches Design, sondern er lässt sich auch von Menschen mit körperlichen Einschränkungen einfach greifen und leichtgängig bewegen.

Barrierearme Bedienung und neue Technologien

Mit Blick auf selbstständiges Wohnen im Alter hat der Armaturenhersteller Grohe Produkte entwickelt, die hochwertiges Design mit Funktionalität verbinden und moderne Technologien ins Badezimmer holen. Ein Einhandmischer ist ohnehin selbstverständlicher Bestandteil beim altersgerechten Bauen. Die SilkMove-Technologie sorgt für dauerhafte Leichtgängigkeit bei der Bedienung. Ein hoher, schwenkbarer Auslauf wie bei den Produktlinien Veris, Atrio und Essence, bietet eine vergrößerte Komfortzone für die Hände. Einen weiteren Pluspunkt im Bad verschafft

der Einbau des behindertengerechten Installationselements Rapid SL. Mit entsprechenden Halteelementen versehen ermöglicht es ein Nachrüsten des WCs mit Stützgriffen, die ein sicheres Hinsetzen und Aufstehen gewährleisten. Die Betätigungsplatte Skate Air eignet sich deshalb für das barrierearme Bad, weil der große Druckknopf bei der Benutzung nicht in die Platte eintaucht. Ganz neu ist der Trend zum digitalen Bad. Grohe hält hier ein umfangreiches Sortiment bereit. So lassen sich digitale Armaturenlinien wie Veris F-digital oder Allure F-digital mit ihrer kabellosen Bedieneinheit aus jeder Position im Bad bequem bedienen. Ein Antippen

Das Märkische Viertel wird zu einer Niedrigenergiesiedlung umgebaut

des „Digital Controllers“ und das individuell abgespeicherte Wasserprogramm mit der bevorzugten Temperatur und Wassermenge wird jederzeit in exakt den gleichen Einstellungen wiederholt.

Für die Dusche hat der Armaturenhersteller die F-digital Linie entwickelt. Sie sorgt dafür, dass sich das Wasser bis zur gewünschten Temperatur erwärmt und der LED-Ring der Bedieneinheit signalisiert, wann es Zeit ist, die Dusche zu betreten. Weiterer Pluspunkt ist die Pause-Funktion. Sie stoppt den Wasserfluss unter anderem zum Shampooieren oder Einseifen und nimmt ihn danach in gleicher Menge und Temperatur wieder auf. An der Badewanne übernimmt die Digitaltechnologie die Aufgaben, die Achtsamkeit verlangen. So lässt sich nicht nur ganz einfach die gewünschte Temperatur einstellen. Mit der konfigurierbaren Sicherheitsabschaltung kann man auch genau die Zeit festlegen, nach der sich die Armatur von selbst ausschaltet – ideal für die automatische Füllung der Badewanne, ohne eine Überschwemmung des Bades befürchten zu müssen.

Der Plattenbau in Halle-Neustadt vor dem Umbau



Grohe



Grohe



Grohe



Autorin: Ellen Krause,
Paderborn

Barrierefreie Bäder sind ideal für Mietwohnungen, da sie von Menschen aller Altersstufen genutzt werden können. So spricht man als Vermieter den größtmöglichen Interessentenkreis an. Gleichzeitig verringert man die Fluktuation, denn langjährige, treue Mieter können so auch im Alter in der Wohnung bleiben.

Barrierefreies Bad in sieben Tagen

Endlich wieder duschen:
Dank des bodennahen
Einstiegs können auch
Senioren die DuBa
bequem betreten



„Ein barrierefreies Bad ist keine Speziallösung für Menschen mit Behinderung und sollte auch nicht so aussehen. Es ist ein Qualitätsmerkmal, das allen Menschen Vorteile bietet und sogar besonders viel Raum für eine schöne Gestaltung lässt“, erklärt Josef Blome. Die von ihm gegründete Firma Blome hat sich seit 25 Jahren auf Badmodernisierung aus einer Hand, in kürzester Zeit, zum festen Preis und zum festen Termin spezialisiert. In Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft hat der Unternehmer diverse Patentlösungen für barrierefreie Bäder und zur Modernisierung im Bestand entwickelt. Er empfiehlt grundsätzlich eine barrierefreie Gestaltung für alle Bäder, soweit dies möglich ist.

Trittsicherer Boden

Im Zentrum des Bades steht in der Regel die barrierefreie Dusche. Menschen jeden Alters können sie problemlos betreten. Für viele Senioren, die im Bad nur eine Wanne haben und nicht mehr über deren Rand kommen, ist der Einbau einer barrierefreien Dusche sogar die Rettung. Zudem ist eine barrierefreie Dusche besonders pflegeleicht. Bei geöffneten Türen kann man sie mit dem Fußboden wischen – quasi „in einem Aufwasch“. Und die Nahtstellen zwischen Türen und Duschwanne, an denen sich bei anderen Duschen oft Schimmel entwickelt, entfallen komplett. Man kann sogar ganz auf eine Tür verzichten, wenn man die Dusche mit einem gemauerten Wandvorsprung vom Rest des Bades abtrennt. In jedem Fall kann der Boden durch entsprechende Maßnahmen besonders trittsicher gestaltet werden. Auch optisch lässt die barrierefreie Dusche viel Gestaltungsspielraum: Andersfarbige Fliesen, Mosaik, Bordüren oder sogar Fliesen mit

Foto: Blome

Empfehlenswert für ein barrierefreies Bad ist zudem ein erhöhtes WC, eventuell auch spezielle Armaturen bei Problemen mit der Feinmotorik.

dem Logo der jeweiligen Wohnungsbaugesellschaft sind möglich. Der früher gefürchtete „Krankenhaus-Look“ gehört längst der Vergangenheit an.

Dusche passt auf jede Etage

Bislang war der Einbau einer barrierefreien Dusche indes nicht überall möglich – wenn nämlich das verbrauchte Wasser nicht nach unten ablaufen konnte. Entweder, weil es unterhalb der Wohnung kein Geschoss mehr gab oder weil dieses nicht betreten werden konnte. Blome hat eine Lösung dafür gefunden: eine patentierte, barrierefreie Dusche namens „Easygo-Plus“. Eine eingebaute Pumpe führt das gebrauchte Wasser einem Abfluss an beliebiger Stelle im Umkreis von 3 m Höhe und 20 m Entfernung zu.



Kann auf jeder Etage eingebaut werden: die barrierefreie Dusche Easygo Plus. Die Pumpe ist in der Sitzbank versteckt

Die Pumpe ist in eine Sitzbank integriert, die zusätzlichen Komfort beim Duschen bietet und zum Sitzen, Abstützen der Füße oder als Ablage für Shampoo genutzt werden kann. Ein weiterer Vorteil: Die Dusche kann eingebaut werden, ohne dass man die darunter liegende Wohnung zu betreten braucht. Das ist besonders praktisch bei übereinander liegenden Mietwohnungen.

Um die Duschen auch in kleinen Bädern möglichst geräumig zu gestalten, hat Blome das Konzept der Restraum-Nutzung entwickelt. Dabei wird möglichst viel Platz, der nach Berücksichtigung von WC und Waschtisch noch übrig ist, für die Dusche genutzt. Das kann auch Raum vor einem Fenster sein, das dann mit Sichtschutzfolie ausgestattet wird.

Foto: Blome

Waschtische Individuell nach Maß

HEWI



www.hewi.com

SONDERTEIL BAD

Modernisierung



Foto: Blome

So macht Baden wieder Spaß: Die Kombination aus Dusche und Wanne mit bodennahem Einstieg lässt sich auf Knopfdruck bequem verschließen



Foto: Blome

Mit der „BadWand“ modernisiert: So schick kann ein Bad mit barrierefreier Dusche aussehen

Kombination aus Dusche und Wanne

Speziell für kleine Bäder, die mit Dusche und Wanne ausgestattet sein sollen, hat Josef Blome die „DuBa“ erfunden. Diese Kombination aus Dusche und Wanne braucht nicht mehr Platz als eine herkömmliche Wanne, hat aber einen bodennahen Einstieg, so dass man sie bequem betreten kann. Zum Baden kann man den Einstieg per Knopfdruck mit einem elektrischen Rollschott verschließen, so wie ein Garagentor. Die „DuBa“ kann bundesweit innerhalb eines Tages ohne Fliesenschaden eingebaut werden. Damit ist sie eine interessante Alternative, wenn Menschen es nicht mehr zum Duschen über den Wannenrand schaffen und eine komplette Badmodernisierung nicht infrage kommt.

Empfehlenswert für ein barrierefreies Bad ist außerdem ein erhöhtes WC, eventuell auch spezielle Armaturen bei Problemen mit der Feinmotorik. Bei der Planung sollte Platz an Stellen gelassen werden, an denen man jetzt oder später bei Bedarf Haltegriffe anbringen kann. Praktisch sind auch gemauerte Absätze in der Dusche oder neben der Wanne, die als Abstellfläche oder Sitzgelegenheiten genutzt werden können.

Ein häufiges Problem, das sich Entscheidern aus der Wohnungswirtschaft stellt, ist die

Erfahrungsbericht von Bernd Siliaks, Buxtehuder Wohnungsbaugenossenschaft, zur Badmodernisierung durch Blome mit barrierefreien Duschen

In Buxtehude wurden mehrere bewohnte Bädern von Blome modernisiert und mit barrierefreien Duschen ausgestattet, darunter auch eine „Easygo Plus“ im 1. Obergeschoss. Bernd Siliaks, Vorstand der Buxtehuder Wohnungsbaugenossenschaft eG, berichtet: „Wir haben uns aus mehreren Gründen für die Firma Blome entschieden. Zum einen war es die einzige Möglichkeit, eine Sanierung in nur sieben Tagen durchzuführen. Vier Wochen Baustelle bei konventioneller Badumgestaltung hätten wir keinem Mieter zumuten können.“

Zum anderen hatten wir schon andere Bäder von Blome sanieren lassen, die mir sehr gut gefallen und technisch durchdacht sind. Wir konnten unsere hauseigenen Bordüren einbauen lassen, die Ausstattung ist super, die Fensterbänke sind aus Granit, es wird wenig Silikon eingesetzt und die Handwerker haben nicht so viel Krach gemacht. Auch die Duschen selbst sind hervorragend, zum Beispiel gibt es einen Schutz vor Verbrühung auch an den Armaturen. Und unterm Strich ist Blome nicht viel teurer als konventionelle Anbieter, die dafür aber vier Wochen brauchen. Und die Wettbewerber hätten ja auch alles aufbrechen und durch die Decke bohren müssen. Aus meiner Sicht ist die „Easygo Plus“ wirklich eine geniale Erfindung.

Nun sind die Bäder für alle Altersstufen ausgelegt und wir haben keine Probleme mehr, wenn ein Mieterwechsel ansteht. Gut gefallen hat mir auch, dass Blome sehr flexibel ist, was Größe, Maserung und Form der Fliesen und die sonstigen Ausstattungswünsche betrifft, da konnten wir aussuchen, was wir wollten. Das ganze Haus war begeistert. Auch die Fragen der Mieter wurden von den Monteuren anstandslos beantwortet. Ich war ja anfangs skeptisch beim Gedanken an vorgefertigte Bäder, aber das System ist wirklich genial. Das sollte jeder mal ausprobieren. Ich kann es nur empfehlen.“

Modernisierung im Bestand. Die Bäder kommen in die Jahre, die Mieter auch. Viele bräuchten dringend eine barrierefreie Dusche, aber wie soll man das Bad modernisieren, solange die Wohnung bewohnt ist? Um dieses Problem zu lösen, hat Josef Blome das BadWand-System entwickelt. Mit den vorge-

fertigten Wänden lässt sich die Badmodernisierung in sieben bis zehn Arbeitstagen bewerkstelligen. Die Mieter können in der Wohnung bleiben, ein WC steht immer zur Verfügung. So kann das Bad ohne Mietausfälle oder Auszug der Bewohner barrierefrei modernisiert werden.



Foto: Blome



Foto: Blome

Badrenovierung in sieben Arbeitstagen: Vorgefertigte Wandelemente machen es möglich

Badsanierung in 7 Tagen

Um die Badsanierung auch im Bestand durchführen zu können, hat Firmengründer Josef Blome die „BadWand“ entwickelt. Damit kann ein Bad in sieben Arbeitstagen modernisiert werden. Es handelt sich dabei um maßgefertigte, raumhohe Wandelemente, die bereits im Werk verfließt und mit allen Leitungen für Wasser, Strom und Heizung versehen werden.

Das so vorgefertigte Badezimmer wird mit allem Zubehör in einem Materialcontainer direkt zum Einbauort geliefert und kann dort in kürzester Zeit montiert werden. Das zeitaufwendige Fliesenlegen und Rohrverlegen vor Ort entfällt, ebenso wie der Lärm und der Dreck, die durch das Herausbrechen der alten Fliesen verursacht werden.

Das ist angenehmer für die Mieter und spart viel Zeit. Zudem garantiert das Vorgehen Qualität, da die Wände sich im Werk sauberer verfließen lassen als auf der Baustelle. Das Patent ist bereits tausendfach eingesetzt worden und hat seit seiner Einführung 2001 schon zahlreiche Unternehmen überzeugt.

Fußbodentemperaturmatten Sanfte Wärme aus dem Fußboden

Die AEG Haustechnik bietet mit dem „Thermo Boden“ Komfort, der sich auch nachträglich rasch installieren lässt. Er dient der Fußbodentemperierung und Heizungsunterstützung, kann aber auch zur vollwertigen Raumheizung in Niedrigenergie- oder Passivhäusern eingesetzt werden.

In beiden Fällen ist er eine langlebige, wartungsfreie und kostensparende Heizlösung, die günstige Stromtarife optimal nutzt. Die Fußbodentemperaturmatten mit dem VDE-Prüfsiegel gewährleisten eine sichere und gleichmäßige Wärmeabgabe an den Raum. Mit nur 3 mm Aufbauhöhe lässt sich der „Thermo Boden“ nahezu überall einbauen und mit einer großen Auswahl an Bodenbelägen kombinieren.



Fliesen sind optimal, aber auch Parkett, Laminat, Holzfliesen, Kork, PVC und Teppich eignen sich. Einzige Bedingung: Der Bodenbelag muss für eine Fußbodenheizung beschaffen sein. Zur Steuerung der Fußbodentemperatur reicht ein Temperaturregler in jedem Wohnraum, in dem der Boden liegt. Individuelle Programmierung sorgt für die Fußbodentemperierung zur gewünschten Zeit und spart Strom.

AEG Haustechnik
90449 Nürnberg
Tel. 0911 9656-250
www.aeg-haustechnik.de

Kombination aus 20 Produkten Das wohl längste Accessoire der Welt

Das Außergewöhnliche im Alltäglichen – diese Idee möchte fast jeder auch im eigenen Heim verwirklichen. Mit den Accessoires der Kollektion Haiku von Geesa, entworfen von Designer Marcel Wanders, gelingt dies laut Herstellerangaben im Handumdrehen und das heimische Badezimmer wird zum repräsentativen Wohn- und Wohlfühlraum aufgewertet. Aus 20 Produkten wurde ein Zubehör geschaffen, das auf einer Länge von 3 m das außergewöhnliche Zusammenspiel der geraden Linien und sinnlichen

Formen unterstreicht. Auch die Kombination unterschiedlicher Materialien wie Holz und Chrom macht das wahrscheinlich längste Accessoire der Welt zu einem Hingucker. Selbst wenn das eigene Badezimmer nicht den Raum für eine solch opulente Zusammenstellung bietet, gibt das Arrangement Impulse für eigene Gestaltungsideen.

Coram Deutschland
41334 Nettetal,
Tel.: 02157 12090
www.coram.de



Geesa

Armaturen-Ikone Verfeinert

Elf Jahre nach Einführung hat Dornbracht die Armaturenserie MEM formal überarbeitet: neues Hebeldesign für alle Produkttypen, verkleinerter Armaturenkörper für Einhebelmischer und Bidetarmatur sowie ein neues Rosettenmaß, durch das sämtliche MEM-Produkte mit Auslassstellen und Bedienelementen anderer Serien kombinierbar sind.

Darüberhinaus ergänzen eine freistehende, skulpturale Wannenbatterie mit Schwallauslauf und Stabhandbrause – ein völlig

neuer Produkttyp bei Dornbracht – sowie eine Dreilochbatterie mit Stabhandbrause für den Wannenrand das Programm.

Dornbracht Deutschland
58640 Iserlohn
Tel.: 02371 4330
www.dornbracht.com



Dornbracht



Besuchen Sie uns auf der IFH:
8. – 11. April 2014
Halle 7, Stand 7131.

SICHERHEIT UND HYGIENE IM FOKUS.

HANSAMEDICA erfüllt spezielle Ansprüche: Leicht bedienbare Hebel und ein Schwenkauslauf bieten optimale Ergonomie, großzügige Ausladungen besonderen Komfort. Weiche Rundungen, ein aerosolarmer Laminarstrahl und Wasserwege ohne Nickelbeschichtung erhöhen die Sicherheit der Nutzer. Entwickelt auf Basis der 4. Generation der Erfolgsserie **HANSAMIX**, ist **HANSAMEDICA** perfekt durchdacht – und perfekt für den anspruchsvollen CARE-Bereich.

www.hansa.com



HANSAMEDICA

SONDERTEIL BAD

Produkte

100 % dicht durch einteilige, tiefgezogene Abdichtung Befliesbares Gefälle-Duschboard

Bodengleiche Duschen machen das Leben leichter. Barrierefrei, komfortabel und vor allem altersgerecht stehen sie deshalb auf den Wunschlisten vieler Badbenutzer. Darüber hinaus sind sie natürlich auch optisch ein Gewinn. Hersteller Dural hat deshalb mit „Tilux Line“ ein Duschboard mit Rinneablauf und werkseitig angebrachter Abdichtung entwickelt. Die ultraflachen, in vielen Formaten erhältlichen Ausführungen müssen nach der schnellen und einfachen Installation nur noch befließt werden.

Bedeutend ist die durchgehende, im Rinneablauf tiefgezogene, einteilige Abdichtfolie – werkseitig vollflächig mit dem stabilen Board verbunden und mit einer breiten Überlappung zur sicheren Anbindung an die Verbundab-



dichtung versehen. Der Verzicht auf Naht- und Anschlussstellen wie bei vielen „Manschettenabdichtungen“ üblich, garantiert einhundertprozentige Dichtigkeit.

Dural
56412 Ruppach-Goldhausen
Tel. 02602 92610
www.dural.com

Neue Badserie

Die Leichtigkeit des Seins

Durastyle, so heißt eine neue Badserie von Duravit. Mit bewusster Zurückhaltung hat das Designerbüro Matteo Thun & Partners eine betont schlichte und auf das Wesentliche reduzierte Serie geschaffen, die sich, wie es heißt, harmonisch in jede Umgebung und in jeden Raum einfügt. Charakteristisch für DuraStyle sind der schmale, filigrane Beckenrand und die deutlich zurückspringende, angeschrägte Außenkante. Waschtisch und WC wirken dadurch sehr schlank und zurückhaltend, geradezu schwerelos.

Die besondere Leichtigkeit zeigt sich auch bei den Badmöbeln: Durch den gelungenen Mix zwischen offenen und geschlossenen Flächen wirken Waschtisch- und Konsolenunterbauten, Boards und Schränke luftig und durchlässig. Das Markenzeichen der Badewanne ist eine Aufkantung am rückseitigen Wannenrand.

Duravit, 78132 Hornberg, Tel.: 07833 700, www.duravit.de



Duravit

Wand- und Bodenfliesen Mit Wolken und Streifen Akzente setzen



Villeroy & Boch Fliesen

Mit Blick auf die besonderen Anforderungen im Wohnungsbau hat Villeroy & Boch Fliesen ein neues Design bestehend aus drei Wandserien und einer Bodenserie entwickelt. Die Basis bilden die Bodenfliesen Ground Line. Diese können mit den Wandserien Stream Line, Urban Line und Mood Line kombiniert werden. Ground Line ist aus 9 mm starkem Feinsteinzeug gefertigt und zeichnet sich durch dezentes Design mit zarter Wolkenstruktur aus. Die Formate 30 x 60 cm und 45 x 45 cm ermöglichen Verlegungen in Bädern jeder Größenordnung.

Villeroy & Boch AG, 66693 Mettlach, Tel.: 068 64810

Spiegelschränke Bluetooth und LED-Beleuchtung

Emco Bad hat ihr Produktsortiment im Bereich hochwertiger Lichtspiegelschränke aufgewertet. Für „pure“ bietet das Unternehmen jetzt einen Lichtspiegelschrank in 1600 mm Breite an. Die mit drei Türen ausgestattete Variante ergänzt das bestehende Angebot.

Die Lichtspiegelschränke der Serie „premium“ verfügen jetzt über ein seitlich integriertes Lichtkonzept sowie eine Komfortausstattung, die durch eine verspiegelte Rückwand sowie Glasablagen mit

polierten Kanten erweitert wird. Die Serie „prestige“ zeichnet sich durch die Kombination einer komplett umlaufenden LED-Beleuchtung mit Touch-Sensor, einer innovativen Funktionssäule sowie seitlich verschiebbaren Glaseinlegeböden aus. Zusätzlich zur Variante mit RDS-Radio sind sämtliche Lichtspiegelschränke jetzt auch optional mit einem in die Funktionssäule integrierten Bluetooth-Modul erhältlich. Hiermit können kabellos Internet-Radio, Musik oder Hörbücher von Smartphones, Tablets und MP3-Playern über die ebenfalls in die Funktionssäule integrierten Lautsprecher abgespielt werden.



Emco Bad

Emco Bad GmbH & Co. KG
49811 Lingen (Ems)
Tel.: 0591 9140-0
www.emco.de



Besuchen Sie uns auf der IFH:
8. – 11. April 2014
Halle 7, Stand 7131.

OBJEKTIV MEHR WERT.

Entwickelt von Profis für Profis, ist HANSAMIX das Erfolgsmodell für die Wohnungswirtschaft – denn eine neue kompakte Waschtisch-Variante erfüllt Ihre speziellen Anforderungen. Zeitlos attraktiv, langlebig, zuverlässig und ökonomisch im Betrieb: In bester HANSA-Qualität schafft HANSAMIX den gewünschten Mehrwert für Ihre Objekte. Ein Plus für Sie und Ihre Mieter.

www.hansa.com



HANSAMIX